

Sport aus der Region

Nachrichten

Nach Tagessieg auf Titeltkurs

**FLensburg** Die Triathletinnen des TriAs Flensburg bleiben Anwärterinnen auf einen Spitzenplatz in der Triathlon-Regionalliga. Beim vierten von fünf Saisonrennen gelang den Ausdauer-Dreikämpferinnen von der Förde sogar der Tagessieg. Beim Wettkampf über die Olympische Distanz (1,5 km – 40 km – 10 km) in Stuhr bei Bremen gewann die TriAs-Crew knapp vor dem in der Tabelle führenden TTS-Tri-Team aus Hamburg und ist Gesamt-Zweite. Die TriAs-Männer erkämpften in Stuhr den 13. Platz der Tageswertung und rangieren auch in der Tabelle auf diesem Rang. Das Saisonfinale steigt am 25. und 26. August in Bad Zwischenahn. *npb*

Männer: Jan Svensson (1./1:56:30 Stunden/1.), Maximilian Janke (37./2:06:48), Morten Kragh (81./2:18:05), Björn Gottschalk (91./2:24:37). Frauen: Jenny Jendryschik (1./2:11:45), Conny Nissen (4./2:18:47), Sina Will (7./2:20:50), Lena Nommensen (16./2:24:34).

Punkteteilung in Leck

**LECK** In der Fußball-Verbandsliga trennten sich die SG Leck-Achtrup-Ladelund (LAL) und der TSV Süderbrarup 1:1 (0:1). Bosse Backen (44. Minute) hatte die Gäste in Führung gebracht, Thore Feddersen (68.) ausgeglichen. Paul Waterhues (Süderbrarup) sah die Gelb-Rote Karte (63.), Feddersen (90.+2) scheiterte mit einem Foulelfmeter. *pu*

Fußball in Zahlen

<b>VERBANDSLIGA NORD</b>				
Leck/Achtrup/Ladelund – TSV Süderbrarup	1:1			
1. Grün-Weiß Tolk	3	10:2	9	
2. FC Tarp-Oeversee	3	6:1	7	
3. Marner TV	2	7:1	6	
4. Langenhorn/Enge	3	9:6	6	
5. Schleswig IF	3	7:7	6	
6. SV Dörpum	3	7:5	5	
7. Collegia Jübek	3	5:3	5	
8. TuS Rotenhof	3	4:6	4	
9. MTV Tellingstedt	3	9:5	3	
10. Rot-Weiß Niebüll	3	5:9	3	
11. Nord Harnislee	3	2:6	3	
12. TSV Süderbrarup	2	5:5	2	
13. SG LAL	3	5:10	1	
14. FC Wiesharde	3	0:4	0	
15. Löwenstedt	3	1:10	0	
16. TSV Büsum	3	4:6	-2	
<b>KREISLIGA 1 (NORD-WEST)</b>				
SC Weiche 08 III – Husumer SV II	2:0			
1. TSV Hattstedt	3	16:4	7	
2. DGF Flensburg	3	5:2	7	
3. SZ Arlewatt	3	3:1	7	
4. SG Nordau	2	9:0	6	
5. Weiche 08 III	4	7:6	6	
6. BW Löwenstedt II	3	6:4	5	
7. TSV Süderlügum	3	7:2	4	
8. Nordm. Satrup II	3	4:3	4	
9. Oldenswort-Witzw.	3	5:7	4	
10. TV Grundhof	3	2:3	2	
11. Rödemisser SV	3	2:4	2	
12. Husumer SV II	4	5:9	2	
13. TSV Goldebek	2	0:6	1	
14. PSV Flensburg	2	2:10	1	
15. Eintracht Eggebek	3	4:16	0	
<b>KREISKLASSE B NORD 1</b>				
TSV Rundhof-Esgrus – RS Flensburg	3:2			
<b>KREISKLASSE C NORD 1</b>				
Glücksburg 09 – Nordmark Satrup III	3:2			
FC Tarp-Oeversee III – SV Adelby II	9:1			
<b>FÖRDE-SCHLEI-POKAL</b>				
<b>Achtelfinale:</b>				
Nordmark Satrup IV – Collegia Jübek II	2:5			
FC Wiesharde II – TSB Flensburg III	4:2			
SV Grün-Weiß Tolk II – Schleswig 06 II	2:6			
Stern Flensburg III – TSV Friedrichsberg II	3:4			
FC Wiesharde III – TV Grundhof II	2:1			

Saisonstart im Sauerland

Jetzt wird es ernst: SG Flensburg-Handewitt in der 1. Runde des DHB-Pokals gefordert / Morgen wartet die HSG Nordhorn-Lingen

Von Holger Petersen

**FLensburg** „Es wird Zeit, dass es endlich losgeht.“ Die Aussage von Trainer Maik Machulla verdeutlicht, dass die Handballer der SG Flensburg-Handewitt das Ende der schweißtreibenden (und unbeliebten) Vorbereitung herbeisehen und mit den Hufen scharren. Gemäß dem Motto: Bereit für neue Großtaten. Der erste Ernstfall dieser jungen Saison tritt morgen, vier Tage vor dem Supercup gegen die Rhein-Neckar Löwen und eine Woche vor dem Bundesliga-Auftakt gegen GWD Minden, im westfälischen Halver ein. Um 15 Uhr trifft der Meister in der 1. Hauptrunde des DHB-Pokals auf den Zweitligisten HSG Nordhorn-Lingen. Der Sieger bekommt es dann am Sonntag (15 Uhr) beim Kampf um das Achtelfinal-Ticket entweder mit dem TuS Ferndorf (2. Liga) oder Gastgeber SG Schalksmühle-Halver (3. Liga) zu tun. „Wir tun gut daran, sehr professionell an die Aufgabe heranzugehen“, sagte Machulla vor dem Duell mit dem Club, für den er von 2002 bis 2010 tätig war und in dessen



Richtig zupacken: Rückraumspieler Simon Jeppsson (r.) wird in dieser Saison erheblich mehr Verantwortung tragen als in der vergangenen Spielzeit.

FOTO: IAJ

Stadt er geheiratet hat und seine Kinder geboren wurden. Nordhorn sei ungefähr das Kaliber des VfL Lüneburg-Schwartau, den die SG am Dienstag im Testspiel nach ausgeglichener erster Hälfte mit 36:27 besiegte. „An einem guten Tag können die

uns ernsthafte Probleme bereiten“, warnte SG-Geschäftsführer Dierk Schmäschke, wenngleich er wenig überraschend gestand: „Wir sind klarer Favorit.“ Für die SG gilt: neue Mannschaft, weiterhin hohe Ziele. Und dazu zählt das Erreichen

des Final Four in Hamburg, weshalb eine Bruchlandung im Sauerland verboten ist. „Ich bin gespannt, wie meine neue Mannschaft in Drucksituationen reagiert“, sagte Machulla, der sich mit der Vorbereitung und der Integration der zahlreichen Neu-

Crews und Material stark beansprucht



Die Folkeboote auf der Förde.

FOTO: CHRIS GOSSMANN

**FLensburg** Zweiter Wettkampftag bei den Internationalen Deutschen und Dänischen Meisterschaften (IDDM) der Nordischen Folkeboote: Voller Einsatz war sowohl von den 57 Teilnehmern als auch von der Wettkampfleitung gefordert – Wind bis Windstärke 4 aus südlicher Richtung beanspruchte die Crews und das Material. Bis auf kleinere

Schäden am Material und einem Zusammenstoß mit einem Schlauchboot der Renneleitung passierte aber nichts. Drei Wettfahrten wurden gesegelt, stets lagen die Dänen vorn: Peter Brøgger mit der „Bluenose“, Weltmeister Søren Kæstel (führt in der Gesamtwertung) mit der „Cirkeline“ und Flemming Palm mit der „Alpi“ waren erfolgreich. *sh:z*

Stern will den Pokal-Schwung mitnehmen

**FLensburg** Die 1:3-Niederlage beim TSV Altenholz in der Fußball-Landesliga hat Aufsteiger Stern Flensburg gut verkraftet. Trainer Ingo Lühje: „Da haben wir uns viel besser verkauft als zuvor in Satrup.“ Diesen Formanstieg wollen die Kicker von der Brahmstraße am Sonnabend (15.30 Uhr) fortsetzen, dann erwarten sie den BSC Brunsbüttel. Das Selbstbewusstsein ist nach dem 4:2 im Kreispokal gegen den Ligakonkurrenten TSV Friedrichsberg gestärkt. Die Mannschaft hat schnell wieder in die Spur zurückgefunden“, freut sich Lühje. Brunsbüttels Tugenden sind Zweikampfstärke, lange Bälle in die Spitze und große Einsatzbereitschaft sind ihre markanten Tugenden – da müssen die spielerisch überlegenen „Sterne“ kämpferisch massiv dagegen halten. Marvin Treitz ist gesperrt. Es fehlen die Langzeitverletzten Luca Bracht und Lenart Steiner, angeschlagen sind Julian Nehrenst, und Mathies Jury noch nicht vorliegt. Berufs- oder urlaubsbedingt werden Jannik Arnold und Nick Falke am Sonnabend nicht dabei sein. Lühje klagt aber nicht: „Trotz der Ausfälle haben wir einen breiten und ausgeglichenen Kader, der in der Lage ist, auch Brunsbüttel zu schlagen.“ *wsj*

Gastgeber Hürup will DHK erneut ärgern

**HÜRUP** Die Handball-Saison nähert sich, die Teams suchen in Testspielen und bei Turnieren nach ihrer Form. So auch beim Knutzen-Cup des Oberligisten TSV Hürup, der am Sonnabend in der Paul Jensen-Halle steigt. Für die Zuschauer bietet die Veranstaltung einen ersten Ausblick auf die Leistungsstärke der Mannschaften in der neuen Spielzeit, auch die Neuzugänge können unter die Lupe genommen werden. Teilnehmer sind Drittligist DHK Flensburg und die HSG Tarp-Wanderup aus der Schleswig-Holstein-Liga. Während der HSG wohl eher die Rolle des Außenseiters zukommt, werden Gastgeber Hürup und Drittligist DHK um den begehrten Weizenglaspokal kämpfen. Auch der beste Torhüter und der auffälligste Spieler werden ausgezeichnet.

Gastgeber TSV Hürup möchte das Turnier nutzen, um die Offensive zu verbessern. „Die letzten Wochen haben wir uns auf die Defensive konzentriert, jetzt liegt der Fokus auf Tempospiel und den Abläufen“, sagt Hürups Trainer Christian Lutter. In der Defensive hat sich Norman Louwers als echte Verstärkung gezeigt. „Die

Neuen haben sich gut eingebracht und mit Ole Andersen haben wir jetzt einen Linkshänder im rechten Rückraum, was uns taktisch mehr Möglichkeiten gibt“, so Lutter. Eine starke Vorstellung lieferte Viertligist Hürup bereits am vergangenen Wochenende beim DHK-Cup, als man den Gastgeber mit

19:18 bezwang und im Finale nur knapp Drittliga-Vizemeister TSV Altenholz unterlag. „DHK wird da sicherlich noch eine Rechnung offen haben, aber sicher auch den Testspielcharakter berücksichtigen“, vermutet Lutter.

Gespielt wird im Modus „Jeder gegen Jeden“, ein Spiel läuft über zwei Mal 20 Minuten, der Eintritt ist frei – und der Gastgeber-Trainer zuversichtlich. „Ich hoffe, dass wir den Drive aus den letzten Spielen mitnehmen können und gute Partien zeigen“, sagt Lutter. Die Oberliga-Saison beginnt am Sonnabend, 1. September, mit einem Heimspiel gegen den Aufstiegs kandidaten SG Wiffl Neumünster. *tow*

**Spielplan:** 15.30 Uhr: TSV Hürup – HSG Tarp-Wanderup, 16.45 Uhr: DHK Flensburg – HSG Tarp-Wanderup. **18 Uhr:** TSV Hürup – DHK Flensburg.



Ove Jensen (re.) und seine Mitspieler wollen auch beim Turnier in eigener Halle gut abschneiden.

FOTO: SPEEDPHOTOS.DE/ARCHIV



## To Baben tritt zurück

Flensburg

Paukenschlag zum Thema Nachwahl in Flensburg: Nach Mitteilung von CDU-Fraktionschef Arne Rüstemeier tritt Ratsherr Jan to Baben zum 31. August von allen Ämtern zurück, Timo Schwendke rückt nach. To Baben wollte, so Rüstemeier, nicht mit dem Makel arbeiten, wegen eines Verwaltungsfehlers sein Mandat zu Unrecht errungen zu haben.



## Haithabu-Song?

Schleswig Santiano ist zurück aus der Sommerpause und steht schon wieder auf der Bühne. Im Gespräch kündigt Sänger und Gitarrist Hans-Timm Hinrichsen – „Timsen“ – eine neue Veröffentlichung für den Herbst an.

SEITE 16

Heute auf shz.de



FOTO: TOBIAS BOSSE

## Drochtersen

Vor dem „Jahrhundertspiel“ im DFB-Pokal gegen den FC Bayern München steht das Dorf Drochtersen kopf. Eine Video-Reportage von der Elbe auf shz.de.



## Mehr Quallen in der Ostsee

Seit Jahren vermehren sich die Quallen in der Ostsee. Hauptursachen hierfür sind ökologische Probleme wie Überfischung, der Klimawandel und die Überdüngung des Meeres durch Nährstoffeinträge durch die Landwirtschaft, so die Kieler Meereswissenschaftlerin Jamileh Javidpour die vom Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung. Die Zahl der Quallen pro Kubikmeter Wasser habe zugenommen, ebenso die Zahl der Quallenarten, die teilweise aus der Nordsee in die Ostsee kämen – wie die Rippenqualle (Foto).

shz

FOTO: BODO MARKS/PICTURE ALLIANCE

# So viele Lehrer wie nie zuvor in Schleswig-Holstein

Bildungsministerin präsentiert Zahlen zum neuen Schuljahr, das ein Jahr der politischen Bildung werden soll

Von Kay Müller

KIEL Bildungsministerin Karin Prien (CDU) sieht das Land gut gerüstet für das am Montag beginnende neue Schuljahr. „Wir haben den höchsten je erreichten Lehrkräftestellen-Bestand“, sagt Prien. Im kommenden Schuljahr gebe es 23 192 Stellen – damit stünden 871 mehr zur Verfügung als in früheren Haushaltsplanungen vorgesehen. Diese 871 Planstellen sollen in allen Schularten für eine Verbesserung der Unterrichtsversorgung sorgen. Zudem würden sie auch für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) eingesetzt, für eine Unterrichtsstunde mehr im ersten Jahrgang sowie für den Ausbau der Ausbildung von Erziehern an den Fachschulen. Auch die Zahl der Referendare steigt: von 1394 im Jahr 2016 auf 1569 im beginnenden Schuljahr – da-

von sind 109 Seiteneinsteiger.

Schleswig-Holstein konkurriert mit anderen Ländern um die besten Lehrer. Noch sind 177 Stellen unbesetzt, die meisten an Förderzentren, die wenigsten an Gymnasien, wo

„Es gibt Regionen und Fächer, in denen wir uns anstrengen müssen, um genügend Lehrkräfte zu bekommen.“

Karin Prien (CDU)  
Bildungsministerin

noch zwei Jobs zu vergeben sind. „Es gibt aber bestimmte Regionen und Fächer, in denen wir uns besonders anstrengen müssen, um genügend Lehrkräfte zu bekommen“, sagt Prien – etwa in den Kreisen Steinburg, Dithmarschen und Herzogtum Lauenburg sowie in Neumünster. „Manchmal

müssen wir uns anders behelfen“, sagt Prien. So könnten etwa Übungsleiter aus Sportvereinen den Sportunterricht übernehmen, nicht voll ausgebildete Musikpädagogen Musik unterrichten – oder Kulturvermittler in der Schule zum Einsatz kommen.

Prien erklärt 2019 zum „Jahr der politischen Bildung“ – auch weil das Grundgesetz dann 70 Jahre alt wird. „Die Demokratie-Erziehung rückt in den Vordergrund“, sagt die Ministerin. Dazu gehörten die Stärkung des Politikunterrichts, demokratiepädagogische Angebote von kultureller Bildung bis Gedenkstättenarbeit, die Stärkung von Gewaltprävention oder Angebote zum frühen Erkennen von Extremismus.

Das gefällt der Opposition, allerdings sagt SPD-Bildungsexperte Kai Vogel: „Ich fürchte, dass auf das Jahr der politi-

schen Bildung 2019 nichts Nachhaltiges folgen wird.“ Ansonsten lässt er an der Ministerin kein gutes Haar: Überzeugende Konzepte zur Sicherung des Lehrkräftebedarfs habe sie nicht. Und zu den von Prien geänderten Fachanforderungen, die Grundschulern schneller das Erlernen der Rechtschreibung ermöglichen sollen, sagt Vogel: „Sie will den Lehrkräften bis ins Kleinste vorschreiben, wie sie Kindern Lesen und Schreiben beibringen, als ob die Lehrkräfte das nicht besser wüssten als die Rechtsanwältin Prien.“ Die Lehrgewerkschaft GEW kritisiert, dass „für die Ministerin die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte in allen Schularten anscheinend kein Thema ist“ – und fordert Entlastung. **S. 3 / Leitartikel S. 2**

> Das Land wirbt mit einer neuen Internetseite um Lehrer: [www.schleswig-holstein.de/traumberuf-lehrer](http://www.schleswig-holstein.de/traumberuf-lehrer)

## Fall Sami A.: Politik ohne Respekt vor Justiz?

MÜNSTER Haben Politik und Behörden im Fall Sami A. die Justiz hinter Licht geführt? Die Affäre um den zu Unrecht nach Tunesien abgeschobenen Islamisten Sami A. hat eine Debatte über die Unabhängigkeit der deutschen Justiz losgetreten. Nordrhein-Westfalens ranghöchste Richterin Ricarda Brandts machte der Politik schwere Vorwürfe. Durch das Vorenthalten von Informationen hätten die Behörden verhindern wollen, dass die Justiz rechtzeitig ein Abschiebeverbot verhängen konnte.

Weiter angeheizt wurde die Diskussion um den als Gefährder eingestuften Sami A. von Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul (CDU), der darauf verwies: „Die Unabhängigkeit von Gerichten ist ein hohes Gut. Aber Richter sollten immer auch im Blick haben, dass ihre Entscheidungen dem Rechtsempfinden der Bevölkerung entsprechen.“ Er bezweifelte, dass das im Fall Sami A. geschehen sei.

shz

Politik

## Wetter



20 - 24°

### Örtlich kräftige Schauer

Wechselnd bewölkt, örtlich teils kräftige Schauer. Auch Gewitter und Sturmböen sind möglich. **Panorama**

### Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200

\* gebührenfrei



4 190287 001800

## Seitenblick

### Königin Margrethe spricht über ihre Trauer

Ein halbes Jahr nach dem Tod von Prinz Henrik hat die dänische Königin Margrethe (Foto) erstmals öffentlich über ihre Trauer gesprochen. „Er kommt nicht mehr zur Tür rein und fragt, ob wir dies oder das machen sollen. Damit muss ich lernen zu leben, und das tue ich auch“, sagte sie im französischen Schloss Cayx, wo sie mit ihrem französischstämmigen Mann viele Sommer verbracht hat. Die rührende Unterstützung der Dänen habe ihr gut getan – und die Arbeit“, sagte die 78-Jährige.

### Neun von zehn Urlaubern super erholt

Sommerurlaub 2018 – für die meisten ein Genuss. Neun von zehn Bundesbürgern haben sich „gut“ oder sogar „sehr gut“ erholt, wie aus dem Urlaubsreport der Krankenkasse DAK hervorgeht. Spitzenreiter bei der Erholung sind die Norddeutschen und die Baden-Württemberger. Wichtigste Erholungsfaktoren waren der Umfrage zufolge Sonne und Natur (78 Prozent), Zeit mit der Familie (67), Ortswechsel (66), Zeit für sich selbst (65) und der Wegfall von Arbeitsbelastung (59).



### Wiener für generelles Essverbot in U-Bahnen

In den U-Bahnen in Wien herrscht demnächst ein generelles Essverbot. Das ist die Konsequenz einer Umfrage, bei der sich eine deutliche Mehrheit von insgesamt 50 000 Befragten für den Verzicht von Speisen und Getränken ausgesprochen hatte. Ob es Strafen bei Verstößen gibt, sei noch offen, sagte Stadträtin Ulli Sima (SPÖ) gestern. Das Verbot gilt ab September in einer U-Bahn-Linie und ab 15. Januar 2019 in allen U-Bahnen.



### Eine Rose namens Alexander von Humboldt

Rosen gelten als Königin der Blumen und als Symbol für die Liebe. Immer wieder wurden neue Varianten gezüchtet, jetzt ist eine weitere hinzugekommen. Und die soll an den Universalgelehrten Alexander von Humboldt (1769-1859) erinnern. Gestern wurde die in Schleswig-Holstein gezüchtete „Alexander von Humboldt-Rose“ (Foto) in Goldkronach im Landkreis Bayreuth präsentiert. Initiiert hatte die Aktion das dort ansässige Alexander von Humboldt-Kulturforum, das das Wirken Humboldts als Bergbau-Fachmann von 1792 bis 1797 in Franken aufarbeitet.